

## FDP nominiert Kantonsrichterin

Justiz Richter Werner Staub tritt von seinem Amt am Zuger Kantonsgericht zurück. Für seine Nachfolge hat die FDP Zug im Rahmen einer ausserordentlichen Parteiversammlung am Montag, Katja Heidelberger nominier, wie sie mitteilt.

Die 35-jährige Heidelberger ist seit 2020 Gerichtsschreiberin am Zuger Obergericht. Zuvor arbeitete sie als Rechtsanwältin bei Fankhauser Rechtsanwälte in Zürich und am Bezirksgericht in Meilen. Katja Heidelberger ist in Winkel bei Büllach geboren und wohnt in Steinhausen. (stg)



## Zuger Zeitung

Verleger: Peter Wanner.  
 Chefredaktor: Patrik Müller (pmü).  
 Geschäftsführung: Dietrich Berg.  
 Chief Product Officer: Mathias Meier.  
 Werbemarkt: Markus Fischer, Paolo Placa.  
 Lesermarkt: Bettina Schibli.  
 Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg, r.mvb@advoweggishaus.ch.

### Redaktion Zuger Zeitung

Chefredaktion: Rahel Hug (rh) Co-Chefredaktorin Zuger Zeitung, Harry Ziegler (haz) Co-Chefredaktor Zuger Zeitung.  
 Redaktion: Raphael Biermayr (bier, Sport); Cornelia Bisch (cb); Andreas Faessler (fae, Kultur/Religion & Gesellschaft); Kristina Gysi (gy); Linda Leuenberger (ll, Stagiaire); Vanessa Leutenegger (leu); Marco Morosoli (mo, Reporter); Tijana Nikolic (tn); Carmen Roggenmoser (cro).  
 Fototeam: Stefan Kaiser (stk, Leiter), Matthias Jurt (mj).  
 Adresse: Baarerstrasse 27, Postfach, 6302 Zug.  
 Telefon: 041 725 44 55.  
 E-Mail: redaktion@zugerzeitung.ch.

### Redaktion Luzerner Zeitung

Chefredaktion: Jérôme Martinu (jem), Chefredaktor; Cyril Aregger (ca), Stv. Chefredaktor und Leiter Sport; Rahel Hug (rh), Co-Chefredaktorin Zuger Zeitung; Christian Peter Meier (cpm), Stv. Chefredaktor und Leiter Regionale Ressorts; Martin Messmer (mme), Stv. Chefredaktor und Co-Leiter Online.  
 Redaktionsleitung: Florian Arnold (zf), Leiter Redaktion Urschweiz; Robert Bachmann (bac), Leiter Redaktionsentwicklung Digital; Lukas Nussbaumer (nus), Stv. Leiter Regionale Ressorts; Arno Renggli (are), Leiter Gesellschaft und Kultur; Harry Ziegler (haz), Co-Chefredaktor Zuger Zeitung.  
 Ressortleiter: Ressortleiter: Sven Aregger (ars), Sportjournalist; Boris Bürgisser (bob), Leiter Gestaltung; Regina Grütter (reg), Apero/Kino; Lene Horn (len), Foto/Bild; Robert Knobel (rk), Stadt/Region; René Meier (rem) Co-Leiter Online; Maurizio Minetti (mim), Wirtschaft; Dominik Weingartner (dlw), Kanton; Simon Zollinger (sez), Leiter Produktionsdesk Zentralschweiz.  
 Adresse: Baarerstrasse 27, 6300 Zug, Telefon 041 429 51 51. E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch

# «Habt ihr Hoffnung?»

In Zug fand kürzlich ein von der JUSO organisiertes Podiumsgespräch zum Thema Klimaerwärmung statt.

Dorotea Biterli

Hinter der Podiumsbühne im Jugendkulturzentrum i45 hängt ein Plakat im Querformat: Eine riesige hellgelbe Sonne überstrahlt Berge und Täler, die rötlich glühen, das ganze Bild ist tiefgelb; ein paar Windräder stehen verloren in der Landschaft, unten rechts streckt eine Hand eine Rose in die Höhe. Ist das die Zukunft – bloss warm-gelb oder heiss und verdorrt?

Davor sitzt Ramon Kühne zwischen zwei Sofas. Er ist Juso- und SP-Mitglied aus dem Toggenburg und moderiert an diesem Abend das Podiumsgespräch «Brennpunkt: Klima», zu dem die Juso Zug eingeladen hat. Etwa 30 Interessierte sitzen im Publikum, mindestens drei Viertel davon sind junge Menschen.

Die Podiumsteilnehmenden stellen sich vor: Jana Kürzi (24, Zug, Studentin der Politikwissenschaft) für die Jungsozialisten, Linus Heim (20, Cham, ab Herbst Medizinstudent) für die Junge Alternative, Alessio Seeburger (18, Zug, Software-Entwickler) für die Jungen Grünliberalen und Nicolas Burnier (25, Cham, Technikerabschluss Energie und Umwelt) für die Jungfreisinnigen. Unbestrittene Grundlage des Gesprächs sei, so Kühne: «Der Klimawandel findet statt und ist eine Bedrohung für Mensch und Natur.»

Für den ersten Teil des rund 75-minütigen Podiums haben die vier Jungpolitikerinnen und Jungpolitiker, die zum Teil auch auf den Listen für die Nationalratswahlen figurieren, je drei Fragen für die anderen vorbereitet. Sie offenbaren in wenigen



Das Podium der Zuger Jungparteien in der «Industrie45».

Bild: Maria Schmid (Zug, 15. 9. 2023)

Minuten die jeweiligen Anliegen: Muss man auf der Verfassungsebene etwas ändern? Soll die Schweiz der EU beitreten? Soll man den Strommarkt liberalisieren (GLP)? Wie kann man die Konzernverantwortung garantieren? Soll es im öffentlichen Raum ein Werbeverbot für klimaschädliche Produkte geben? Was ist zu tun gegen Rechtsextremismus (Juso)? Ist im Interesse von Umwelt und Landschaft, die Zuwanderung zu regulieren? Was ist dazu zu sagen, dass die welsche SP gegen ein Importverbot für «Foie gras» ist? Machen alpine Solaranlagen Sinn (Jungfreisinnige)? Warum gibt es in Zug kein Gleichstellungsbüro? Wie soll man sich verhalten beim Thema Steuersenkungen für

Konzerne? Was machen mit den Klimamassnahmen-Gegnern (Junge Alternative)?

### Veränderungen anstreben

Am Ende dieser ersten Runde fasst Kühne zusammen: «Ihr sitzt hier als Politiker, also Menschen, die das Klima-Thema sehr lange beschäftigen wird. Wie seht ihr eure Rolle?» Linus Heim möchte erreichen, dass alle Bevölkerungsteile die Klimafragen als das grösste Menschheitsproblem wahrnehmen, strebt «mutige und grosse Veränderungen» an, «nicht umsetzbar» gilt nicht.

Alessio will vor allem junge Menschen davon überzeugen, wie wichtig das Thema ist. Jana

Kürzi führt ins Feld, dass Bildung und Informationen zentral seien, und dass die Zukunft besser sein kann als die Gegenwart, wenn man Visionen verfolgt. Auch Nicolas spricht von Wissen und Lernen, glaubt aber an freisinnige Lösungen ohne Verbote.

Mit dem umstrittenen V-Wort «Verbot» leitet Kühne in den zweiten Teil des Gesprächs über, in welchem die Positionen in Opposition geraten. Es ist dennoch erstaunlich, wie sehr bei diesen jungen Nachdenklichen manchmal die Grenzen verschwimmen und Verständnis für die Gegenposition möglich scheint. Sei es beim Thema sechsspurige Autobahn A1, Fridays for Future und Klimakleber, nationale Initiativkultur,

internationale Rolle der kleinen Schweiz in Klimafragen, Positionierung zur Umweltverantwortungsinitiative, etc.

Mit der Zeit aber stellt Kühne die systemischen Fragen, in denen die Ansichten auseinanderklaffen und unterschiedliche Emotionen im Raum stehen: Vertragen sich Klimaretung und Kapitalismus überhaupt? Die Gefühle werden ausgesprochen, als in der abschliessenden Publikumsrunde ein Zuhörer fragt: «Habt ihr Hoffnung für die Zukunft?» Auf der einen Seite Frust und zeitweise Verzweiflung (Juso, Junge Alternative), auf der anderen unentwegter Glaube an technologische Machbarkeit (Freisinnige), und die GLP schwankend dazwischen.